

Erzählt jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis:

Im Kreislage halbjährlich 4,000, ...

Abonnements werden jederzeit angenommen, ...

A' redação do "Der Kompas" ...

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Der Kompas

Curityba — Staat Paraná — Brasilien.

Die Postzeit über deren Raum ... 100 rs.

Telephon-Anschluss: Nr. 188.

Agenten des "Kompas":

Staat Paraná. — Ponta Grossa: Peter Schamber. ...

Staat Santa Catharina. — São Bento: J. Hendrich jr. ...

Brusque in Sta. Catharina.

Ueber das blühende Municip Brusque geht der ...

Unter den Küstengebieten findet sich wunderbarer ...

Brusque, benannt nach dem ehemaligen Präsidenten ...

und Almasped verabschiedet, während als Beleuchtungs- ...

Im Jahre 1866 wurde von der Staatsregierung auf der ...

Im Jahre 1875 begann die italienische Einwanderung, ...

Von den Direktoren, welche der Kolonie vorgehtanden ...

Ueber die Bevölkerungsverhältnisse Brusques, ...

Table with 2 columns: Year, Einwohner. Rows: 1861 (406), 1864 (938), 1868 (1517), 1869 (1673), 1871 (2100), 1875 (4568), 1906 (ca. 14500).

unter denen ungefähr 7500 Deutsche und 5000 Italiener ...

Die Lage der Ville Brusque in einer Ebene am ...

Unter Leitung des vorigen Superintendenten, Herrn ...

Die für die Kolonie wichtigsten Kulturpflanzen sind ...

Ganz bedeutend haben sich in den letzten Jahren ...

Die Industrie zählt zurzeit 65 Schneidemöhlen, 89 ...

behen einschlägigen Marken englischer Provenienz, ...

Behufs Realisierung des von ihm geplanten aus- ...

Daß Herr A., welcher sich behufs Förderung seiner ...

Für die Erziehung und Bildung der Brusquer ...

Ausland.

Deutschland.

Nach einige Gedanken über den Prozeß Noeren- ...

Der Prozeß Noeren-Schmidt hat wie mit einem ...

Feuilleton.

Stumme Zeugen.

New Yorker Kriminal-Roman von Otto Soeder.

(Fortsetzung.)

"Sugo, ich kann und darf Dir niemals etwas sein! ...

"Das Mädchen stand verschüchtert. 'Mister Rogge, ...

"Mit Verlaub, das kann ich der Dame ganz genau ...

selbst sagen," unterbrach sie da auch schon Sugo, ...

Die Angeredete wendete sich verärgert nach ihm um. ...

"Wer gibt Ihnen das Recht, meine Rechte so fami- ...

"Ich bin Gwendolyns Verlobter." Kurz und scharf ...

"Nicht doch, Tante, Sugo war nur so ...

"Das Mädchen schaute schüchtern zu ihr auf. 'Du ...

höniglichen Tone sich zu ihrer Nichte wendend, fügte ...

"Das heißt, man kommt nicht, dies zu tun," ...

"Und worin bestehen diese Rechte?" Die Frage klang ...

"Das Mädchen schaute schüchtern zu ihr auf. 'Du ...

"Das Mädchen schaute schüchtern zu ihr auf. 'Du ...

Diese Gesprächswendung ersahen der Dame unan- ...

Sugo war ein scharfer Beobachter, dem die läche ...

"Mein armes Kind, wie bedauern ich die Ungeschick- ...

"Das Mädchen schaute schüchtern zu ihr auf. 'Du ...

"Das Mädchen schaute schüchtern zu ihr auf. 'Du ...

Officina de Moveis Teuto Brasileira.

Rua Saldanha Marinho Nr. 55, antiga 20.
Da nächsten Monat 2 Lehrlinge ihre Lehrzeit beenden, so können 2 ordentliche Knaben, welche die Möbeltischlerei sowie Holzbildhauerei erlernen wollen, bei mir Stellung finden. Der Eigentümer: **Alberto Dittert.**

Strohaufkäufer,

Strohreiniger usw. in meiner Niederlage in Thomaz Coelho, 20 Minuten von der Bahnstation Barigui, ist an einen zuverlässigen, wenn möglich verheirateten Mann sofort zu vergeben. Je nach den Leistungen guten Monatsgehalt bei hübscher, freier Wohnung, Garten usw. Reflektanten wollen sich melden Sonnabends oder Sonntags zwischen 11 und 1 Uhr in Curitiba, Rua Liberdade N.º 21, wohnen auch schriftliche Angebote von auswärts zu richten sind.
Carl Köhler-Asseburg,
Strohhlüsenfabrik, Estação Guajuvira.

Einen hervorragenden Zimmerschmuck bilden die wohl gelungenen herrlichen

Öldruckbilder, welche in diesem Jahre in der rühmlichst bekannten **LITHOGRAPHIE**

Hartmann & Reichenbach (S. Paulo) hergestellt worden sind. Soeben erschienen ist in diesem leistungsfähigen Bilder-Verlag ein viertes wohl gelungenes Bild, welches Se. Eminenz

D. Joaquim Arcoverde, den ersten brasilianischen Kardinal, im Purpur darstellt. Das Kolorit des Bildes ist sehr wirkungsvoll und der Gesichtsausdruck natürlich.
Bildgröße 50.63,5 — Preis 5\$000.

Dieses Bild, sowie die 3 vor einigen Monaten vollendeten und die neue **Eisenbahnkarte** sind zu haben bei

Alfred Hoffmann
CURITYBA — Rua do Riachuelo Nr. 56.

Eine Dampfmaschine (Lokomobile)

in sehr gutem Zustande, von 12 Pferdestärken, ferner eine **Eisenhobelmaschine**, eine **Eisenfräsmaschine**, eine **Bohrmaschine**, eine **Lochstanmaschine**, verschiedene **Transmissionen** und anderes mehr sind billig zu verkaufen. Näheres durch

Julio Volkmann,
Curityba — Rua 15 de Novembro Nr. 65.

Für Ponta Grossa.

Ein grosses Sortiment **Strick-, Stick- und Häkelgarn** aller Farben in **Wolle, Baumwolle und Seidenimitation**, eine reiche Auswahl in

Schnittwaren,

ferner **Filzhüte** und fertige **Anzüge** für Herren und Knaben, **Regenschirme** für Damen u. Herren,

Asthma-Zigaretten, **Hamburger Thee**, **Gloria-Tonic** gegen Gicht und **Rheumatismus**,

frischer **Gemüse-Samen** und viele andere neue Waren sind eingetroffen und werden zu billigsten Preisen verkauft bei

Guilhermina Elmer,
Ponta Grossa — Rua Balduino Taxes — Paraná.

Hotel Paraiso.



Dieses sehr bekannte einzige deutsche Hotel am hiesigen Platze ist preiswert zu verkaufen. — Reflektanten wollen sich wenden an den Wirt oder an den unterzeich. Eigentümer.

Florianopolis (Desterra), 25. Okt. 1907.
Germano Pirath.

Masern!

Gegenwärtig herrscht die Masern-Epidemie in auffälliger Weise in unserer Hauptstadt. Um dieser Krankheit vorzubeugen, empfiehlt sich die Anwendung des bekannten **Xarope das Crianças**, eines vorzüglichen Mittels gegen Husten, sowie gegen alle Komplikationen der Atmungsorgane. Auch wirkt dieses Mittel beruhigend während der Periode, in welcher das Kind von den Masern befallen ist.

Zu haben in der Apotheke von **Sommer & Cia.**, Rua do Riachuelo, — sowie in der **Pharmacia Allemã** von **Stellfeld & Irmão**, Praça Tiradentes.

Rattengift, sicher wirksam gegen Mäuse u. Ratten, empfiehlt die **Deutsche Apotheke**, Praça Tiradentes.

Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften sind folgende Spezialitäten:

„Glanzstärke“ aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Hoffmann & Schmidt, Leipzig.**

Diese Stärke gibt der Wäsche eine **ausserordentliche Steife**, einen **prachtvollen Glanz** und eine **blendende Weisse**. Dieselbe ist nicht nur die billigste, sondern auch die beste, die praktischste und die einfachste aller ihrer Rivalen.

„Chinesischer Thee“, grün und schwarz, der best renommiertesten Marke: **M. & H.** in Dosen von 1/2 u. 1/4 libra. Unstreitig das „non plus ultra“ in diesem Artikel!

„Hamburger Thee“, dieser Thee, der **unschädlichen Zusammensetzung** wegen auch ganz **kleinen Kindern** ohne Nachteil gegeben werden kann, hat sich durch seine **ausserordentliche Wirksamkeit** bereits allgemeine Anerkennung erworben. Derselbe **reinigt das Blut** und gewährt bei mangelndem Stuhlgang ein sehr gelindes, dabei aber höchst sicher wirkendes Abführmittel.

Vermicida, angefertigt vom Apotheker **G. Boettger** in Brusque. Dasselbe ist ein nur aus Pflanzen hiesiger Flora hergestelltes **Wurmmittel** von **unfehlbarem Erfolg.**

„Nigrosol Polish“, Leder-Glanz zum **schwarz u. gelb. Oelen** und **Blankmachen** aller feinen Schuhwaren.

„Famos“, die beste und billigste Metall-Putz-Niederlagen: **João Schmidt, Curityba.**

Ewaldo & C., Ponta Grossa.

BESTER deutscher Portland-CEMENT

BESTER deutscher Portland-CEMENT

Bester deutscher Portland-Cement,

Marke: **„Locomotive“**, nur bei **João Schmidt, Curityba; Ewaldo & Cia, Ponta Grossa.**

Benjamin Lucas & C.ª
— CURITYBA, Largo do Mercado Nr. 18 B — empfangen und empfehlen:

Portwein, MARKE „Adriano“ in Kisten,	Konserven, italienische und portugiesische. — Ebenso verkauft dieses Haus sehr billig die beliebte deutsche Glanzstärke „Brillant“ in Paketen; deutsches Fabrikat!
Bordeaux-Weine, MARKE „Monferrant“ , „Medoc“;	

Grosses Depot von raffiniertem Zucker!

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** **frisches Sauerkraut** bei **Ludwig Carl Egg (Theatro Hauer),** Telephon 53.

Sehr wichtig!
Neu! Neu!
Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten in natürlicher Grösse, enthaltend einen grossen doppelseitigen Musterbogen mit naturgrossen Vorlagen für alle Arten weiblicher Handarbeiten, nebst einer farbigen **Tafel.**
Jährlich 12 Hefte.
Preis pro Heft **500 rs.**
bei **Gezar Schulz,** Curityba.

Schleuder-Honig zu 0\$800 das Kilo — bei Abnahme einer ganzen Lata billiger — empfiehlt **Max Wulkow,** Rua 7 de Setembro 117 — Telephon 319.

Casa da Louça

— von —
Carlos Meissner,
Curityba — Rua 15 de Novembro N.º 38 — Paraná.

Grosses Lager in Porzellan-, Kristall- u. Glaswaren, Waschservice in grosser Auswahl.
Vasen, Figuren, Nippsachen, Tisch-, Hänge- und Wandlampen in allen Preislagen. Waffen u. Munition. Eisenwaren für Bauten und Handwerker.

Nähmaschinen von **Seidel & Naumann** sowie **Clemens Müller**, beste bekannte, garantierte Ware. **Maschinen und Werkzeuge für Handwerker.** Grosses Sortiment in **Küchen- und Hausgeräten.** **Beste Solinger Stahlwaren für Haus und Küche.**

Dynamit u. Zündschnur stets auf Lager. — Fensterglas, Farben, — Oele, Firnisse; — Pumpen, Rohre, Ventile.
Luxusgegenstände und Artikel für Geschenke.

Telephon: Nr. 179. — Telegrammadresse: „Dalouça“.

Rodolpho Speltz,
Professor de linguas e traductor,
teilt seinen Freunden, Bekannten, sowie Schülern mit, dass er von der Rua 13 de Maio Nr. 18 nach Nr. 24 derselben Strasse verzoogen ist, woselbst er fortfährt, Unterricht zu erteilen und **Gerichtsangelegenheiten, Eingaben,** deren Besorgung, sowie **Ziviltrauungspapiere u. s. w.** zu besorgen.

Ponta Grossa.
Unterstützungs-Verein Germania.
Da laut Kündigung unseres Oekonomen die betreffende Stelle am 18. Januar 1908 vakant wird, so werden die Mitglieder und Freunde dieses Vereins, welche gesonnen sind, sich um diese Stelle zu bewerben, hiermit aufgefordert, bis Ende ds. Mts. ihre Propostas bei dem Präsidenten, Herrn **Eduard Richter**, einzureichen, bei welchem auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.
Ponta Grossa, den 4. November 1907.
I. A. der 1. Schriftführer **Guilherme Büchner.**

Gabinete Dentario
— de —
Harry Hipplus
geöffnet von 8—12 Uhr
sowie von 1—5 Uhr.
Rua do Riachuelo N.º 5.

Eine gute Chacara
in bestem Kulturzustande, nur 3/4 Stunden von Curityba entfernt, 3 1/2 Alqueiren gross, enthaltend gutes Pflanzland, einen grossen **Potreiro**, **Steinbruch**, ein **Kieslager**, sowie **Mauersand** in grosser Menge — ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers **preiswert zu verkaufen.**
Das Anwesen befindet sich in gutem Zustande, ist bepflanzt, hat die notwendigen Gebäulichkeiten, gutes Wasser, viele Obstbäume und ist wegen der vorhandenen grossen Tonlager zur Einrichtung einer Ziegelei sehr geeignet.
Die vorhandenen 2 Pferde, ein Wagen, 6 Stück Rindvieh, sowie sämtliche Ackergeräte können nach Wunsch mit übernommen werden.
Nähere Auskunft erteilen **Oskar Sabatke (Batel 72), Bernhard Chella (Rua Comendador Araujo 75)** und die Redaktion dieses Blattes.

Schweizerkäse, vollständig frisch und von prima Qualität, verkauft zu sehr billigem Preis **Ludwig Carl Egg** (Theater Hauer), Telephon-Anschluss Nr. 53.

Civillina
(eisen- und arsenikhaltiges Mineralwasser)
wird empfohlen durch die ersten medizinischen Autoritäten der Welt als das wirksamste **Heilmittel,** welches bis heute bekannt ist. Es wird mit gutem Erfolge angewandt bei hartnäckigen Magenkrankheiten, allgemeiner Schwäche, Hautkrankheiten, Blutmutter u. s. w.
Dieses Mineralwasser ist zu haben in den Apotheken von **Dr. E. A. de Leão, Stellfeld & Irmão, Araujo, André de Barros** und **Annibal Ferreira** sowie im **General-Depot** von **Silvio Colle & Cia.**
CURITYBA — Praça Municipal — Telephon 94.

Apotheke und Drogerie
von **Sommer & C.ª**
Rua do Riachuelo Nr. 69.
Jederzeit vorrätig ein komplettes Sortiment von **Medikamenten, Drogen, chemischen u. pharmazeutischen Produkten.**
Zu jeder Stunde bei **Tag u. Nacht** werden **Rezepte** angenommen, und jeder Auftrag wird schnell, gewissenhaft und billig ausgeführt.
Homöopathische Rezepte finden in dieser Apotheke ebenfalls prompte Erledigung bei sehr mässigen Preisen.
Alle Arzneien werden jederzeit frisch u. gebrauchsfertig geliefert.
Rua do Riachuelo Nr. 69, gegenüber von R. Hatschbach & Irmão.

2-3 Contos werden gegen gute Sicherheit auf erste Hypothek gegen mässigen Zinsfuss zu leihen gesucht. Näheres in der Redaktion dieses Blattes.

man doch lieber dafür sorgen, daß über die Geschichte möglichst bald Gras wächst."

Dazu schreibt ein deutscher Beamter, der früher in Afrika tätig war, der "Köln. Volkszeitung" folgende beherzigenswerten Worte:

Wie die Missionare es auch machen, immer wird man ihr Handeln gegen sie auszubedenken verstehen. Es ist doch traurig genug, daß Brautle (nicht alle, aber die Fälle sind bisher zu Duzenden vorgekommen) so wenig Rücksicht auf Beruf und Amt der Missionare nehmen und ihnen bei offiziellen und privaten Gelegenheiten die von der "Tägl. Rundschau" gemeinte weibliche Umgebung nicht erspart lassen. Wann ergeben denn meistens diese Einladungen? Bei patriotischen Festen, insbesondere zu des Kaisers und der Kaiserin Geburtstag u. dgl. Lehnen die Missionare aus vorliegend angebotenen Gründen ab, dann haben sie dadurch den Beweis ihrer "patriotischen Gesinnung" erbracht. Folgen sie der Einladung, dann läßt die bei solchem Anlaß aufgenommene Photographie "auf einiges Behagen in dieser Umgebung schließen". Uns sind Fälle bekannt, wo man in Gegenwart der Kaiserin Geburtstag offiziell eingeladenen Missionare schwarze Frauen und Mädchen in der Festhalle ihre Tänze aufführen ließ. Wer eine gewisse Art von Negerlängen kennt, wird wissen, was das heißt. Als hierdurch gewitzigt, die Missionare das nächste Mal ihr Eintreffen bis zum Abzug der Zerstörerinnen verschoben, wofür man ihnen vor, sie wichen dem Kaiserhoch aus! Es sind der Kolonialstände übergenug, so daß wir von einem näheren Eingehen auf die angebotenen Fälle verzichten wollen. Es sollte hier nur gezeigt werden, unter welchen Verhältnissen und Umständen solche Photographien entstehen, wie die von der "Tägl. Rundschau" erwähnte. Wie die Missionare auch handeln, stets sind ihre Gegner mit Anklagen bei der Hand. Es ist, wie gesagt, traurig genug, wenn die Missionare oft gezwungen sind, Einladungen zu folgen, bei denen sie in solche nun gegen sie ausgesungene Umgebung geraten. Daß man ihnen das zum Vorwurf macht, ist eine Leistung, welche die "Tägl. Rundschau" nur deshalb vollbringen konnte, weil ihre Leser und Nachbeter über die wirtlichen Verhältnisse nicht im geringsten unterrichtet sind.

Nach langem, schweren Leiden starb am 12. Oktober der Kaplan G. J. Dasbach, Mitglied des deutschen Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses. Der Verlorbene stand im 61. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am 15. Okt. zu Triet unter ganz außergewöhnlicher Teilnahme der Bevölkerung statt. Die beiden Zentrumsfraktionen hatten Kränze geschickt. So kam die allgemeine Dankbarkeit für das viele Gute, das der Verlorbene gewirkt hat, bei dieser letzten Ehrung zu erhebendem Ausdruck. In den vielen, meist hochehrenden Nachrufen, die ihm gewidmet worden, fanden zwei beachtenswerte Vorgänge nicht oder nur kurze Erwähnung: zunächst das große Verdienst, das der Zentrumsabgeordnete Dasbach sich um die Bergarbeiter und die Befreiung ihrer Lage erworben hat. Es gehört, wie der Abg. Trimborn auf dem Zentrums-Parteitag in Saarlouis hervorhob, im Saarrevier ein besonderes Maß von Mut und Ungelegenigkeit dazu, sich der Bergleute anzunehmen. Das hat Dasbach bewiesen, und die Bergleute an der Saar haben ihm gegenüber eine Dankesspflicht zu erfüllen. Dann hat der Verlorbene, mit großer Vorkenntnis, als irgend jemand vor ihm, mit dem den Jueliten verleiherlich nachgefragten Sage: "Der Zweck heiligt die Mittel", aufgeräumt in der Zivillage, die der Graf Speersbroch auf Auszahlung der von Dasbach für den Beweis dieser Behauptung ausgelegten Prämie gegen ihn erhoben hatte. In allen Anklagen, bis zum Kölner Oberlandesgericht, ist Dasbach, der ein überzeugendes Material beigetragen hatte, damals Sieger geblieben, und man darf vielleicht sagen, daß diese Auseinandersetzung besonders insofern von Nutzen war, als die Gegner nicht mehr gar so lähn diesen angeblichen jesuitischen Grundsatz dem Katholizismus aufzuhalten versuchen.

Auch ein Urteil aus gegnerischem Munde über den Verstorbenen möge hier Raum finden. Die "Kölnische Zeitung", die Dasbach im Leben vielleicht am bestiglichen belämpfte, lag in einem Nachrufe vor ihm: "Ein unbestreitbares Verdienst Dasbachs ist die Organisation der Landwirte, namentlich der kleinen, im Trietrevier; er gründete den Trieter Bauernverein und im Zusammenhang damit einen Genossenschaftsverband, eine Berufsgenossenschaft, einen Wanderverein und einen Viehpferdeversicherungsverband. Trotz dieser umfassenden Tätigkeit als Besitzer und Leiter vieler Zeitungen, als Vorzüglicher und Leiter so vieler landwirtschaftlicher Anstalten vernachlässigte er keine parlamentarischen Pflichten nicht; er war einer der fleißigsten Abgeordneten, besonders im Landtag. Dabei besaß der politisch rauhe, stets Kampf suchende und führende Kaplan noch Zeit für größere Spezialarbeiten: in den letzten Jahren seines Lebens sammelte und sichtigte er ein umfassendes Material über die preussische Schulfrage, besonders nach der hochpolitischen Richtung. Dieser unverfälschte, lampfertröge Vertreter des Ultramontanismus besaß aber ein weiches Gemüt, im persönlichen Umgang auch mit den Gegnern war er von großer Liebesswürdigkeit, und er betätigte stets eine opferfreudige Hilfsbereitschaft für Bedrängte, auch Andersgläubige und politisch Andersdenkende. Viele Schwankende hat er materiell wieder aufgerichtet und viele Beschäftigungslos, besonders aus gebildeten Ständen, wieder auf ertragbringende Bahnen geleitet. Er hat über alles das nicht selbst ein Wort gesprochen. So können diesem unerschütterlichen Ultramontanen an seinem Grabe auch jene schärfsten politischen Gegner die Anerkennung, daß er politisch ein Kämpfer aus Ueberzeugung und bürgertlich ein braver Mann gewesen, nicht verlagern." Und wie haben Gesinnungsgenossen der "Köln. Ztg." diesen Mann in der Presse und in Versammlungen heruntergerissen, verdächtigt und verleumdet! Und er trug es seinem nach, verzief allen!

Belgien.

Die Gemeinderatswahlen. Der "Honn. Courier" läßt sich aus Brüssel, 21. Oktober, folgendes telegraphieren: "Die gestern in ganz Belgien vollzogenen Gemeinderatswahlen haben leider die liberale Mehrheit nirgendwo zu untergeben vermagt. In den großen Städten hat sich die liberale Verwaltung allerdings behaupten können, aber teilweise auch nur mit Hilfe der Sozialisten. Ueberall, wo ein Stellvertreter mit den Sozialisten nicht bestand, haben die Liberalen Siege erlitten. Der gestrige Tag hat bewiesen, daß nur ein einheitliches liberal-sozialistisches Kartell imlande sein wird, die liberale Regierung zu be-

teiligen. Der belgische Liberalismus wird noch lange Zeit nicht auf eigenen Füßen stehen können." — Das sind ja sehr interessante Zugeständnisse.

Nordamerika.

Die Pazifikfahrt des amerikanischen Geschwaders. Der Korrespondent der "Morning Post" in Washington will erfahren haben, weshalb das amerikanische Geschwader im Pazifik bleiben werde. Seine Information ergab, daß das eigentliche Motiv des Präsidenten nicht die Sorge um einen Krieg mit Japan sei, sondern der Wunsch, in den asiatischen Gewässern mit einer bedeutenden Flottenmacht vertreten zu sein. Sollte der Tod der Kaiserin von China eintreten, so könnte dieses Ereignis eine unerwartete innere und internationale Verwicklung herbeiführen; ein Auseinanderfallen des Reiches oder die Zerstörung der inneren administrativen Einheit Chinas wäre denkbar und würde wahrhaftig zu einer Schädigung der Handelsinteressen Amerikas führen. Roosevelt wollte durch Abwendung des Geschwaders beweisen, daß die Anwesenheit der amerikanischen Flotte auch auf die Haltung Japans in diesem Falle nicht ohne Einfluß sein könnte. Der Korrespondent der "Morning Post" meint, die Aussicht der amerikanischen Flotte nach Ostasien sei ein diplomatischer, aber keineswegs militärischer Schachzug Roosevelts gewesen. Ueber die Lage in China soll der Präsident übrigens mit einer oder mehreren europäischen Mächten in Korrespondenz gehalten haben.

Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. In unserer Stadt fehlen noch manche falsche SS Voten zu erklären, für die gelegentlich ein Dummer gesucht wird. Der Bundsführer João Cardoso Neves ließ sich in diesen Tagen von einem jungen Bengel über die Ohren hauen. Als er später die Befreiung bemerkte, suchte er Trost bei der Polizei.

Der Präsident der Sociedade de Agricultura, Dr. Octavio do Amaral, hat sich nach der Kolonie Thonias Coelho begeben, um den Schaden, den die Heuschrecken dort angerichtet haben, aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Wie es heißt, hat die "Luta" in Paraná ausgelämpft, und an ihrer Stelle wird der "O Comercio" zweimal wöchentlich erscheinen.

Aus dem hiesigen Irrenhause ist die Geistesgestörte Anastacia Ferreira entwichen. Die Polizei wurde von dem Faktum in Kenntnis gesetzt.

Die Regierungen von Paraná und Sta. Catharina haben der Bundesregierung einen großen Flächenraum absoluter Ländereien zwecks Kolonisation zur Verfügung gestellt.

Winnen kurzem wird eine neue Zirkusgesellschaft, die auch Pferde mit sich führt, in unserer Stadt arbeiten. Sie will ihr Ziel auf dem Grundstüd des ehemaligen Frontão Curitibaano aufschlagen.

Herr Professor José Cupertino, Vertreter der Gamaria da Amazonia, überlieferte uns ein Liedbuch mit brasilianischen Gesängen, das für den fleißigsten Schüler des Collegio Bom Jesus bestimmt ist. Wir haben es dem Leiter der genannten Schule ausgeschrieben und danken in seinem Namen dem freundlichen Spender.

Der Vorstand des "Deutschen Sängerbundes" beehrte uns mit einer Einladung zu dem heute abend stattfindenden Balle. Einladen Dank.

Ein gewisser João Patuhy aus Agua Verde suchte dieser Tage den Thomas Prez aus Campo Comprido zu ermorden. Als letzterer zu Pferde nach unserer Stadt geritten kam, gab Patuhy zwei Flintenschüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Der Täter wurde verhaftet.

Das hiesige Finanzretariat hat gestern 60 Liter Heuschreckeneier aus der Kolonie Marcellino, Municipio S. João dos Pinhães, aufgekauft. Wenigstens ein Anfang!

Der paranaenser Depulerte Dr. Victor do Amaral verlegte in einem von ihm präferierten Amendement zum Verlehsbudget 100 Contos für die Kolonisation in Paraná, 100 Contos für die Saferverbesserung des Saftens von Antonina, 30 Contos als Prämie für die Vorellensfabriken im Staate und 30 Contos zu einem Denkmal für General Carneiro.

Die Gynnasialkinder machen von Zeit zu Zeit sich sehr reden und zwar weniger durch ihre wissenschaftlichen Leistungen als vielmehr durch ihre studententümlichen Straßenjungenstreiche. Während sie bisher gewöhnlich die elektrischen Lampen zur Zielscheibe ihrer Steinwürfe machten, halten sie es in dem vorliegenden Falle auf die Fensterhebeln des Gebäudes des Collegio Teulo Brasileiro abgesehen. Am Donnerstag morgen versammelten sich nämlich verschiedene Studenten vor dem besagten Schulhause und warfen eine Anzahl Fensterhebeln ein. Der Leiter der genannten Schule, Hr. Robert Offer, erstallte Anzeige bei der Polizei. Ob man den Burschen endlich einmal ihren Mutwillen durch eine exemplarische Strafe austreiben wird?

Rocio-Fest. Im Hinblick auf das morgige Rocio-Fest in Paraná hat die Eisenbahnverwaltung beschlossen, einen Extrazug zur Rocio zu schicken. Der Zug wird um 5 1/2 Uhr morgens von hier abfahren und um 4 Uhr nachmittags von Porto D. Pedro II. zurückfahren. Der Preis für die Fahrkarten ist bedeutend ermäßigt. Ein Retourbillet erster Klasse kostet für Erwachsene 11\$300, für Kinder 5\$600; zweiter Klasse für Erwachsene 6\$400, für Kinder 3\$200.

Protest eines Obersten. Wie wir seiner Zeit berichteten dilitierte der General Mariano de Magalhães bei seiner Anwesenheit in Florianopolis dem Oberst Julio Fernandes Barbosa wegen Angehöriger Zimmerarbeit zu. Der Oberst hat beim Kriegsminister gegen diese Strafe Protest eingelegt. Das Protestschreiben wurde dem General Mariano überandt; gleichzeitig wurde er um nähere Informationen über den Fall ersucht. Oberst Julio Barbosa wird sich auf eine diesbezügliche Order nach Rio begeben. So melden Telegramme aus der Bundeshauptstadt. Es ist doch eigentümlich, daß man solche interne Angelegenheiten der breiten Öffentlichkeit preisgibt.

Die reinfte Anarchie scheint augenblicklich in der Gegend von Marechal Alvelos zu herrschen. Der Polizeichef erhielt in diesen Tagen vom dortigen Kommissar folgendes Telegramm: Gegen 80 mit Kriegswaffen versehene Verbrecher befinden sich hier in der Nähe und suchen Ueberfälle zu machen. Ich erwarte Befehle und genügende Mannschaften, um die Verbrecher zu verhaften. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung. Der Polizeichef schickte sofort den Alferes Witro mit

20 Mann und 1000 scharfen Patronen nach Marechal Alvelos. Die Truppe hat Befehl, die bewaffnete Bande zu zerstreuen und die Räubler zu verhaften. 10 Soldaten sind bereits vor einigen Tagen in das bedrohte Gebiet eingerückt. Sie konnten aber wegen ihrer geringen Anzahl nichts gegen die Verbrecher, von denen 70 mit Winchesterbüchsen bewaffnet sein sollen, ausrichten. Die Verbrecher, die aus Rio de Janeiro, aus halbwillden Mafkommern, die aus Argentinien und Paraguay stammen. Wie man sagt, stehen sie unter dem Kommando eines Bruders des verhafteten riodranden Banditen Juao Sá. Der Grund für das auftrückerische Benehmen der Bande soll darin zu suchen sein, daß sie verhindern wollen, daß die Polizei den Mörder des vor einigen Tagen umgebrachten Bahnbeamten verhafte.

Kaffee, "Victoria". Von dieser am hiesigen Plage viel gebrauchten Marke waren Proben an das chemische Analyselaboratorium in Rio de Janeiro geschickt worden. Von genanntem Institut wurde die Echtheit und Unverfälschtheit dieses Kaffees in einem solchen hier eingetroffenen Gutachten ausdrücklich anerkannt.

Dummkopf oder Voshetz? In der letzten Nummer des "Boob" findet sich unter der Rubrik "Auf Verlangen" eine Weihnachtsbescherung für den Kompaß und gleichzeitig auch eine für die "Waffen". Wir können es uns nicht verlagern, einiges daraus hervorzuheben:

"Die Weihnachtszeit naht heran. Nun wird der 'Kompaß'... bald wieder über die Vernichtung der jungen Pinnieren lossetzen. — Warum türmert sich kein Paffe, wenn die fromm-latholischen polnischen Kolonisten, nicht etwa zu Weihnachten, (die Armen haben keinen Weihnachtsbaum) sondern alljährlich in der 'Waldschlagzeit' große und kleine Pinnieren kurz und klein haften und verbrennen?"

Mit den jungen Pinnieren sind wohl junge Pinnen gemeint. Der "Kompaß" soll also gegen den Weihnachtsbaum, "losgegetzt" haben! Will uns nicht auch der beobachtliche Schreiber gleich sagen wann und wo? In der Nummer vom 3. Nov. 1906 schrieb der "Kompaß" in Verteilung des Weihnachtsbaumes folgendes:

"Gegen den Weihnachtsbaum richtet ein Ungenannter in einer hiesigen Tageszeitung einen scharfen Angriff. Die vielen Pinnendünen, die dieser als 'wahre Räuber' bezeichnete germanischen Weihnachtsbaum alljährlich geopfert werden, um den Sorgen dieses Herrn zu wehe, daß er allen Eines des Vorschlag macht, man solle doch statt der Pinnendünen irgend eines der vielen Laubbäume unseres Landes zum Weihnachtsbaume herrichten. Und weiter fordert er, es solle das Weiden der Pinnendünen in unserm Staate stelle verboten werden. Der Verfasser des Artikels hat wahrhaftig kein Gelegenheit gehabt, einer Christbaumfeier in einer echt deutschen Familie beizuwohnen. Wir möchten ihm nur wünschen, daß er demächst eine solche Gelegenheit finden möchte. Vielleicht gewinnt er alsdann eine andere Ansicht."

Ferner schrieb der "Kompaß" in seiner Nummer vom 7. September 1907 folgendes:

"Man wirft ihnen (den Deutschen) wieder und immer wieder vor, sie assimilierten sich dem hier dominierenden lusobrazilianischen Elemente nicht, bemühten sich eben so wenig um die Erlernung der Landessprache und hielten mit Starrsinn an ihren germanischen Sitten und Gebräuchen fest. Sogar der Weihnachtsbaum wird ihnen verabsät."

Nach wörtlicher Anführung dessen, was wir früher in Verteilung des Weihnachtsbaumes geschrieben, fragen wir: wie kommt der beobachtliche Schreiber dazu, obige Vorwürfe gegen uns zu erheben? Es sind nur zwei Möglichkeiten gegeben: entweder gefahst es aus Bosheit, indem er darauf spekulierte, daß man verfallen habe, was wir früher geschrieben, oder aber der gute Mann ist zu beschrankt, um unsere früheren Ausführungen zu verstehen. Im ersteren Falle überlassen wir der Dessenlichkeit die Beurteilung dieser "ehrenhaften" Manipulation — wenn das übrigens die antikerlichen Prinzipien sind, von denen er sagt, daß die kath. Kleriker dagegen nicht antommen können, so mag er recht haben. Um zweiten Falle aber bemitleiden wir ihn und trösten ihn frei nach Goethe: In der Beschränkttheit zeigt sich auch der Meister.

Polizeiliche Willkür. In Palmares bei Rio Negro haben die Wächter der öffentlichen Ordnung am 17. ds. ihr Amt auf eine eigentümliche Weise verwaltet. Ueber den Vorfal gingen uns zwei Korrespondenzen zu, die wir, da sie sich gegenseitig ergänzen, nachstehend folgen lassen:

Rio Negro, 19. Nov. 1907. Ein Ueberfall, anders kann man es nicht bezeichnen, hat sich hier am 17. November zutragen. Als nämlich die Bewohner von Palmares im Schulhause eine Ueberunterhaltung mit Musik abhielten, deren Reingewinn zu gunsten der Schule bestimmt war, kamen auch zwei Männer, die man zuerst nicht kannte, die aber, wie sich später herausstellte, verleihele Soldaten waren. Der eine gab eine Weisener zu gunsten der Schule; da sie sich aber dann unruhig benahmen, wurden sie ersucht, sie möchten ihr Geld wieder in Empfang nehmen und den Saal gutwillig verlassen. Statt dessen gingen sie aber hinaus und fingen an aufs grösste zu schimpfen. Einer zog sogar eine Waffe (Pistole) hervor und forderte die Leute auf, sie möchten es mit ihm aufnehmen. Da riefen die Festbesitzer der Gebäudesaden und sie legten die Säuretriede an die frische Luft. Zum Abschiede feuerten diese zwei Schüsse ab; eine Kugel schlug dicht vor den Leuten in die Erde. Es dauerte aber nicht lange, da kamen Polizeikommissar, Soldaten und einige als Soldaten verkleidete Individuen, zusammen etwa 15 Mann, überfielen schnell und lautlos das Haus und schlugen, wen sie nur trafen, ob Weib, Kind oder Mann. Da die Ueberfallenen ohne jegliche Waffe waren, so stülckelten sie zum Teil durch die Fenster, wobei viele verletzt wurden. Die Männer jedoch, die in dem Schenkstübchen waren, verteidigten sich mit Bierflaschen und ähnlichem Nothbehelf vor den Eindringlingen, wobei einige Soldaten und der Kommissar selbst verletzt wurden. Alle Leute nahmen schließlich die Flucht; die Soldaten verfolgten sie bis in die Häuser und wollten dort noch die Türen einrennen. Dann bemächtigten sich die Soldaten des Schulhauses und nahmen mit, was sie nur fanden, die Kaffe, die Hölle etc. Dieser Vorfal zeigt, daß man selbst vor der Polizei des Lebens nicht sicher ist. — Alle Bewohner jener Ortschaft sind Zeuge von der Wahrheit des hier Geagelten, mag der Kommissar angeben, was er will. Palmares, 18. Nov. 07. Gestern abend fanden in Palmares Vorkommnisse statt, durch die manche unserer guten Deutschen, die viele Jahrzehnte dort anständig und sehr geschätzt sind, schwer geschädigt wurden, und unter ihnen sind gerade Ihre treuesten Abon-

nen. Zu gunsten der dortigen Schule fand nämlich ein Ball statt; dazu hatten sich viele Besucher eingefunden, u. a. auch zwei Soldaten, die zu ihrem besonderen Vergnügen einen kleinen Streik hervorriefen, in

dessen Verlauf sie eine Tracht Hiebe belamen. Sie gingen nun nach Rio Negro und veranlaßten den Polizeikommissar, mit den verfügbaren Soldaten nach Palmares zu fahren. Der Kommissar soll nun, ohne nach der Ursache des Streites zu fragen, direkt die Soldaten mit dem Seitengewehr den Saal haben jähren lassen. Sie veranlaßten dabei viele Personen, und in griffen schließlich unsere ganze Landesteile (meist losg. Aufwommer, Böhmen, Deutsche), die sonst die besten besten brasil. Bürger sind, zur Selbsthilfe. Frauen, Stühle und Stöße faulsten durch die Luft und mancher Schwabenstreich wurde vollführt. Schließlich überließ man den Soldaten, ohne daß sie sich des Sieges rühmen konnten, das Schicksal; diese brachten die dageliebene Garderobe samt Kaffe der vereinnahmten Gelder nach Rio Negro, wo man verschiedene Personen verhaftete, die dabei gewesen sein sollen. Ein ganz Unschliger soll dabei von den Soldaten jämmerlich traktiert worden sein. — Als die Schläger begannen, stülckelten sich viele durchs Fenster. Eine Frau Meidel kam dabei zu Fall und brach das Bein. Den Gefangenen soll in der Cadeia auch Geld gestohlen worden sein.

Da hauptsächlich Deutsche die Angegriffenen waren, wird man versuchen wollen, ihnen was am Zeuge zu stellen, wie es so leider meist geschieht. Aber die Namen der Bürger, die beteiligt waren, sind nur wohl klingende. Es ist eine Schande, daß so was noch vorkommen kann. Mit welchem Recht nimmt der Kommissar die Kaffe und Garderobe nach Rio Negro? Nenni man dies Ordnung halten?

Paraná. Der hiesige Municipalpräsident hat dem Kriegsminister Grundstücke angeboten zur Errichtung einer Kaserne für die Bundesstruppen.

Cafoza. Die Heuschrecken haben in dieser Gegend furchtbar gehaunt; alle Pflanzungen sind vernichtet. Während sie die Kolonien der Deutsch-Polnen schon verlassen haben, halten sie sich auf den Kolonien der Polen noch auf. Auf den einen sowohl als auch auf den anderen haben sie viele Eier hinterlassen.

Foz do Iguaçu. In dieser Gegend grassiert mit großer Heftigkeit das Sumpffieber. Der Mangel an ärztlicher Hilfe macht sich unter diesen Umständen besonders fühlbar.

In der Nähe von Santa Helena ist der Ruchdampfer "La Helicta", Eigentum des Kaufmanns Domingos Barthe, aufgelaufen. Da der Wasserstand des Flusses noch beständig sinkt, scheint das Schiff verloren zu sein. Die gesamte Ladung konnte gerettet werden.

Guaranuva. Am 20. ds. um 8 Uhr abends wurden zwei verurteilte Weibsbilder eine gewisse Verolina Maria Machado durch 11 Weisliche. Die Verbrecherinnen wurden verhaftet. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Palmas. Herrn Trompowsky wurden am 8. ds. 800\$ gestohlen. Der Dieb, der Soldat João Alvarino, hat sich und seine Beute in Sicherheit gebracht.

Bundeshauptstadt.

Am 15. ds. machte der brasilianische Luftschiffer Capitão Vereira da Luz einen Ausflug mit seinem Ballon "Nickeron". Auf der Straße, in den Fenstern und Türen befand sich eine große Menge Neugieriger, die das Schauspiel genießen wollte. Gegen 3 1/2 Uhr erhob sich das Luftschiff und erreichte bald eine beträchtliche Höhe. Eine Wolke entzog es eine geraume Zeit den Augen der Zuschauer. Gegen 6 Uhr landete Vereira auf dem Morro de S. Carlos, wo ihn eine große Volksmenge erwartete und stürmisch begrüßte. Als er nachher zur Stadt zurückkehrte, wurde ein Festzug veranstaltet, wobei das Volk den Wagen zog, in welchem der Luftschiffer fuhr. Morgen, am 24. d. M., wird Vereira einen weiteren Ausflug unternehmen.

In einem Hause der Rua Costa, in welcher ein Spanier heimlich japanische Feuerwerkskörper verfertigte, fand kürzlich eine Explosion statt, wodurch die Hausfrau und zwei Kinder leichtere und schwerere Brandwunden erlitten. Eins der Kinder, das im Alter von 1 1/2 Jahren steht, ist seines Augenlichtes gänzlich beraubt worden. Die Anfertigung der genannten Feuerwerkskörper war dem Spanier vor längerer Zeit durch die Gesundheitsbehörden untersagt worden, einerseits weil die Werkstatt eine Gefahr für die Nachbarn bildete und andererseits weil einige zur Verwendung kommenden Präparate einen üblen, gesundheitsgefährlichen Geruch ausströmten.

Der kürzlich hier ein Weisentind namens Geraphina. Es tauchte bald das Gericht auf, das Kind lief in Folge der schlechten Behandlung von Seiten ihrer Herrin Julina Menonca gestorben, ein Gericht, das sich nach den polizeilichen Untersuchungen als begründet erwies. Am 21. ds. ließ man die Leiche zwecks näherer Untersuchung wieder ausgraben. Zerstückelt wurde sie wie vorher ein anderes Grab geöffnet.

Staat Magaoa.

Im Innern des Staates herrscht die größte Not infolge der langen Trockenheit. Gemanals reichliche Regenbeitos haben ihren ganzen Viehstand eingebüßt und sind in Not und Elend geraten. Nie war die Dürre und der durch sie verursachte Schaden so groß wie in diesem Jahre. Früher reichbevölkerte Ortschaften liegen jetzt öde und verlassen da, weil die verarmten Bewohner ausgezogen sind und sich in anderen Gegenden niedergelassen haben. Auch in der Nähe der Hauptstadt machen sich die Folgen des Regenmangels, in beängstigender Weise fühlbar. Die Presse schildert die traurige Lage in grellen Farben und bittet die Bundesregierung um schnelle Hilfe.

Staat Parahyba.

Ähnliche Nachrichten wie aus dem Staate Magaoa kommen aus Parahyba. Selbst Brunnen und Quellen, die in früheren Jahren nie verlegten, sind in diesem Jahre vollständig ausgetrodnet. In der Hauptstadt Parahyba herrscht eine unerträgliche Hitze. Am das Elend soll zu machen, haben sich deshalb noch die Blätter eingestellt und fordern zahlreiche Opfer.

Staat Ceará.

Die kindischen Eifertheileten zwischen den Polizeitruppen und dem Bundesheere führen bald in dieser Gegend zu Konflikten. Vor wenigen Tagen lagen zwischen beiden Truppenteilen. Nähere Nachrichten sind noch nicht bekannt, doch spricht der Telegraph von vielen Personen, die bei den Konflikten verletzt worden sind.

Haus-Verkauf

Zwei Häuser, Rua Iguassú Nr. 23 und 65, sind preiswert zu verkaufen. — Zu verhandeln mit dem Eigentümer
Claudio Chatagnier.
 Praça da Republica Nr. 54.

P. P.
 Einem P. T. Publikum von Curitiba und dem Innern teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich eine komplette **Akzidenz-Druckerei** eingerichtet habe. Dieselbe ist mit modernem Typen- und Verzierungsmaterial auf das beste ausgestattet und bereits in vollem Betrieb. Da ich auch über geschickte Typographen verfüge, so bin in der Lage, **Druckarbeiten jeder Art** für Geschäfte sowohl als Private in geschmackvoller Weise und kürzester Zeit anzufertigen.
 Hochachtungsvoll **Max Rösner,**
 Curitiba, Rua S. Francisco Nr. 26 (36).

Eisendrehbank wird zu kaufen gesucht.
 Anerbieten mit genauer Beschreibung und Preisangabe bittet man unter „X 1000“ an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Oscar Sabatke
 [CURITYBA—Telephon 215 — Batel 72]
 empfiehlt dem P. T. Publikum:
 Feinste Speisekartoffeln, gute Pflanzkartoffeln, schwarze Bohnen, Roggenmehl, Honig, Butter, Schmalz etc.
 ferner:
 — Kleie, Milho, Häcksel, — amerikanische Besen zu 2 und 3 Fäden, kleine und grosse Weidenkörbe, sowie ein reichhaltiges Sortiment von **Seccos e Molhados.**
 Die bestellten Waren werden den Käufern frei ins Haus geliefert.
Verkauf EN GROS u. EN DETAIL.
 Gute Kolonienprodukte werden jederzeit yekauft.

Alfred Hoffmann
 — CURITYBA, Rua do Riachuelo Nr. 56 —
Buchbinderei und -Druckerei
 — gegründet 1889 —
 bringt sich hiermit dem geschätzten Publikum im allgemeinen und den Herren Fabrikanten und Geschäftsleuten im besonderen in empfehlende Erinnerung zur Anfertigung jeder Art von
 Formularen, Briefköpfen, Couverts mit Firmendruck, Rechnungen, Quittungen, Quits, Visiten- und Geschäftskarten, Einladungs-, Verlobungs- und Hochzeitskarten sowie Franzosenanzeigen u. s. w.
Fabrikation von Contobüchern jeder Art sowie von Pappschachteln in allen Formen und Grössen.

Liebet ihr eure Kinder?
 Wünschet ihr, dass sie vollkommene Gesundheit geniessen?
 Dass sie geschützt bleiben gegen Krankheiten, welche die Kindersterblichkeit vermehren? Da es niemand gibt, der verneinend antworten kann, so raten wir euch, Väter und Mütter, dass ihr in eurem Hause stets ein Fläschchen des wunderwirkenden **Kinder-Syrup** vorrätig haltet.
 Diesen unschädliche und heilkräftige Medikament wirkt schnell und sicher gegen folgende Krankheiten: **Schwupfen, Erkältung, Husten, Heiserkeit, Brustverschleimung, Keuchhusten, Influenza, Asthma u. Bronchitis** (Halsbräune).
 Es ist empfehlenswert zur Heilung der beim Zahnen der Kinder auftretenden Krankheiten.
 Niederlagen: **Deutsche Apotheke** von Stellfeld & Irmão, — **Apotheke von Sommer & Cia.**
Preis pro Glas 1\$500.

Verlagsbücher der Buchhandlung Selbach & Mayer

Porto Alegre, Rua Marechal Floriano 92, 94. (Rio Grande do Sul.)

- Cartilha Primária pelo methodo do „João de Deus“, por um professor. 2.ª edição 1\$000
- Segundo Livro de leitura, em seguimento da cartilha primeira, por um professor. 2.ª edição 1\$000
- Cartilha mestre, por Smorim G. de Andrade 1\$000
- Segundo livro de leituras, pelo mesmo 1\$000
- A lingua materna, primeiras noções de grammatica, por um professor 1\$200
- Leturas escolhidas para as aulas primarias por Dr. Alfredo Cl. Pinto. 2.ª edição 1\$800
- Selecta em prosa e verso, por Dr. Alfredo Cl. Pinto. 17.ª edição 1\$800
- Leturas de trechos escolhidos, por um professor 1\$800
- Historia do Rio Grande do Sul, para o ensino civico, por João Maia, 4.ª edição 2\$500
- Curso graduado de Letra manuscripta, por um rio-grandense. Nova edição 2\$000
- Compendio de Geographia elemental, por João von Frankenberg. V.ª edição 3\$000
- Geographia elemental, organizada por Dr. J. Th. de Souza Lobo 3\$500
- Historia do Brazil, por João v. Frankenberg, 7.ª edição 2\$000
- Grammatica portugueza, por Bibiano Francisco de Almeida, 9.ª edição 1\$500
- Complemento da Grammatica de Bibiano Francisco de Almeida 1\$000
- Grammatica elemental da lingua franceza, para as aulas brasileiras, por S. T. I curso 1\$500
 II curso 1\$000
 III curso 1\$000
- Grammatica elemental pratica da lingua allemã, por P. S. 1.ª edição 3\$000
- Livro de exercicios para aprender a lingua allemã, pelas professoras do collegio São José 1.ª parte 1\$000
 II parte 1\$500
 III parte 1\$500
- Curso theoretico e pratico de Algebra elemental, por Pedro Browe, fonte de mathematicas do Gymnasio N. S. da Conceição em São Leopoldo 2\$000
- Primeiro livro de leitura da lingua ingleza, por Frederico Fitzgerald. 2.ª edição 2\$000
- Taboada methodica, por um professor adoptada nas escolas de instrucção publica do Est. Rio Grande do Sul 1\$200
- P.ª arithmetica para meninos, por Dr. J. Th. de Souza Lobo 21.ª edição 1\$500
- Segunda arithmetica para meninos, por Dr. J. Th. de Souza Lobo. 12.ª edição 1\$000
- Arithmetica elemental pratica, compilada pelas professoras do collegio São José em São Leopoldo I parte 1\$000
 II parte 1\$200
 III parte 1\$000
- Pequeno catecismo da doutrina christã, por P. Antonio Queri. 9.ª edição 1\$200
- Catecismo da doutrina christã, coordenado por ordem do Ex.º Rev.º Sr. Dom Claudio José, Bispo do Rio Grande do Sul 1\$000
- Chave do céu, devocionario popular, compilado por um Sacerdote Brasileiro 1\$500
- O Menino Deus. Novenas e Orações, coordenadas pelo Conego João Becker 1\$500
- Primeiro livro de leitura o Silabario Graduado. Compilado col metodo a suoni da un professore. 5.ª edição 1\$400
- Segundo livro de leitura. A complemento do silabario 1\$500
- Grammatica Italiana per le scuole italiane dello Stato di Rio Grande del Sud. Compilato per cura di G. B. 1\$300
- Arithmetica elemental pratica. Collezione di regole, exercizi e problemi, metodicamente compilati dalle Maestre del Collegio S. Giuseppe in S. Leopoldo. I.ª parte 1\$500
- Doctrina Christiana dell'eminentissimo Sig. Cardinale Roberto Bellarmino, con una breve istruzione sopra il sacramento della penitenza e sulla SS. Communione, con l'aggiunta di varie lodi ed il modo di rispondere alla Santa Messa 1\$500
- Il Librettino del buon fanciullo ossia Simboli e Verità fondamentali della Dottrina Christiana con varie pratiche di divozione, Salmi ed Inni dei Vespri ecc. e Laude sacre 1\$000
- Catechismus von P. Anton Queri, S. J. Boige-schrieben für die deutschen Schulen seiner Diözese von D. Claudio José, Bischof von Rio Grande do Sul. 2. Auflage 1\$000
- Sabe fallar portuguez? oder Uebungen in der brasilianischen Umgangssprache, mit Angabe der Betonung. 2. Auflage 1\$000
- Sprachbüchlein. Anleitung zur Ertheilung des notwendigen deutschen Sprachunterrichtes und zur Erkennung der deutschen Orthographie 1\$500
- Rechenbuch für die deutschen Schulen in Brasilien von Mathäus Grimm. 1. Heft 1\$000
 2. Heft 1\$000
- Lehr- und Lesebuch für Schule und Haus. Zusammengefasst von Mathäus Grimm und Ambros August Nader 3\$000

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
 Obige Bücher sind in den Regierungsschulen des Staates Rio Grande do Sul sowie in den meisten Privatschulen, Collegien und Gymnasien der Staaten Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Paraná, Rio de Janeiro, Bahia, Minas Geraes, Espirito Santo, Matto Grosso und Pará eingeführt.

Wohnung zu vermieten. — In der Rua 24 de Maio ist die dem Handwerker-Unterstützungs-Verein gehörende Wohnung — neben Nr. 48 — an alleinstehende Herren zu vermieten für 10\$000 monatlich. — Näheres zu erfragen bei **Antonio Bedene,** Rua Cabral Nr. 24.

Dem P. T. Publikum von Curitiba und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige dass ich meine **Woll- und Baumwollweberei** nach der **Rua Commandador Araujo Nr. 24** (Haus der Frau Genoveva Hauer) verlegt habe. Im nun offenen Ladengeschäfte führe ich ausser meinen Erzeugnissen, **fertige Hemden, Hosen und Schürzen** für Erwachsene und Kinder, ein reichhaltiges Sortiment in **Fichús, Chales und Charpas** in Seide, Wolle und Baumwolle, **Kinderhüte** und **Mützchen, Handtücher, Tischtücher, Gardinen**, ein reiches Sortiment in **Tisch- und Bettdecken**, desgleichen Hausmacherkleiderzeuge.
AGENTUR für Zeitschriften, Bücher u. Musikalien.
 Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein **Carlos Frank,** Rua Commandador Araujo N.º 24.

VERMIDOL,

Wurmmittel von Heitor Luz

zur Vertreibung und Tötung der Eingeweidewürmer.

Das Vermidol ist ein Medikament von grosser Wirkung zur Vertreibung der Eingeweidewürmer, welche im Organismus der Kinder Ursache vieler Störungen sind; und diese Störungen bringen eine Menge von Symptomen mit sich, so dass es manchmal scheint, dass diese kleinen Wesen an anderen schweren Krankheiten leiden.

Wirkung des Vermidol.
 Dieses Mittel bringt eine ausserordentliche Wirkung hervor; manchmal geschieht es, dass schon bei der ersten Gabe dieser Arznei die Kinder auf einmal sämtliche Würmer loswerden und dann für immer geheilt sind. In wenigen Stunden, ohne ein Abführmittel anzuwenden und im allgemeinen, ohne die Gaben zu wiederholen, werden sämtliche Würmer in grossen Mengen ausgeschieden. Bei den plötzlichen Anfällen, welche durch die Eingeweidewürmer hervorgerufen werden, ist seine Wirkung einfach grossartig: bei Konvulsionen, Schwindel und Kolikanfällen, durch dieselbe Ursache hervorgebracht, ist seine Wirkung ausgezeichnet, indem sie sich sogar bis auf die Verdauungsorgane erstreckt. Vermidol ist zu haben in der Apotheke von **Stellfeld & Irmão in Curitiba, Adelio Correia & C.ª in Paranaguá, — Frederico Storache in Antonina, — sowie in allen besseren Apotheken u. Geschäften des Staates Sta. Catharina.**
Generalagentur in Florianopolis: PHARMACIA ELYSEU.
 Agenturen: In Itajahy Castro & Luz, — in Blumenau Anton Reinhold, — in Joinville die dortigen Apotheken, — in São José Manoel Cezario Demaria, — in Palhoça Costa & Cia., — in Tubarão Pharmacia Hülsen, — in São Francisco João da Cruz Salvador, — in Lages Apoth. ke Rambusch, — in Rio de Janeiro Silva Gomes & Cia, Rua São Pedro Nr. 24.

Dr. Miguel Omena,
 Advokat,
 wohnhaft in **Ponta Grossa** (Hotel Biela), übernimmt die Führung von Kriminal-, Civil- und Handelsprozessen jeder Art an allen Punkten von Paraná.
 — Er kann überall hingerufen werden.

Die Heilung des Wechsel-Fiebers
 — binnen einer Woche! —
 Schon seit längerer Zeit existiert das Bedürfnis nach einem Mittel, welches die Krankheit, die jährlich unsere Küstenbevölkerung heimsucht, bekannt unter dem Namen **Wechsel- oder Sumpffieber**, gründlich und schnell heilt.
 Alle Arzneien, welche bis jetzt gegen diese Krankheit als unfehlbar angepriesen wurden, enthalten Chinsulfate, womit das Fieber nur zeitweise aufgehoben, aber nicht geheilt wird. Der Keim bleibt in den Organen, um in kurzen, den bis jetzt angewandten Mitteln trotzend, wieder hervorzubrechen.
 Erst dem Apotheker **HEITOR LUZ** ist es nach ersten langen Bemühungen gelungen, in einem neuen, — **Anophelol** — benannten Medikament der leidenden Menschheit ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen Wechselfieber zu verschaffen. — **ANOPHELOL** ist echt zu haben in der **PHARMACIA ALLEMA** von **Stellfeld & Irmão, Curitiba,** sowie in der Apotheke von **Adelio Correia & Cia.** in Paranaguá, und bei **Fred. Storache** in Antonina, — ferner in allen besseren Apotheken und Geschäftshäusern des Staates St. Catharina.
GENERAL-AGENTUR in Florianopolis: Pharmacia Elyseu.
 Agenturen: In Itajahy Castro & Luz, — in Blumenau Anton Reinhold, — in Joinville die dortigen Apotheken, — in S. José Manoel Cezario Demaria, — in Palhoça Costa & Cia., — in Tubarão Pharmacia Hülsen, — in São Francisco João da Cruz Salvador, — in Lages Apotheke Rambusch, — in Rio de Janeiro Silva Gomes & Cia., Rua S. Pedro Nr. 24.
Eingebundene Jahrgänge des „Kompass“ sind käuflich zu haben in der Expedition dieses Blattes,
 Praça da Republica Nr. 3.

Achtung!!!
Für Familien!
 Das Beste und Neueste auf dem Gebiete der Schneiderkunst ist ganz entschieden die **„Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus,“** illustrierte Frauen- und Modenzeitung mit Schnittmusterbogen!
 Mit den Beilagen:
 • Illustrierte Chronik der Woche,
 • Arbeiten praktischer Handarbeiten,
 • Die Kochschule,
 • Grosse Kindermodenwelt.
 Jährlich erscheinen 52 Hefte.
Preis 400 rs. per Heft.
 bei **Cezar Schulz,** CURITYBA.

Alliança da Bahia
 Feuer- und See-Versicherungs-Gesellschaft,
 gegründet 1870,
 laut Dekret N.º 4529 vom 30. Mai 1870 autorisiert zu funktionieren, versichert unter den günstigsten Bedingungen gegen
Feuersgefahr
 Gebäude, Warenlager, Fabriken und Möbel; — gegen
Seegefahr
 Waren-Ladungen nach allen süd-amerikanischen und europäischen Häfen.
 Nähere Auskunft erteilen die General-Agenten
Mathias Bohn & Comp.,
 Paranaguá und Curitiba.

Empfehlenswerte Broschüren.

Nr. 1	Jesus Christo (por Mr. Bongand)	á 300 rs.
Nr. 2	Catholicismo 1ª parte (por Dr. Francisco de Macedo Costa)	„ 300 „
Nr. 3	„ 11ª parte	„ 300 „
Nr. 4	A missão divina da Igreja Catholica (por D. João Esberard)	„ 200 „
Nr. 5	A Infallibilidade do Papa (por D. Antonio de Macedo Costa)	„ 200 „
Nr. 6	A confissão e porque se deve fazel-a (por Mr. Dr. José Brazilio Pereira)	„ 200 „
Nr. 7	O celibato clerical (2ª edição)	„ 200 „
Nr. 8	A vida da S. S. Virgen (Tradução p. M. Dr. J. B. Pereira)	„ 200 „
Nr. 9	Pequeno officio do Sagr. Coração	„ 100 „
Nr. 10	Thezouro da criança christã (livrinho de orações)	„ 100 „

=====**Evangelios e Epistolas.**=====

São João	á 300 rs.	Actos dos Apostolos	á 300 rs.
São Lucas	„ 300 „	Epistola aos Romanos	„ 300 „
São Marcos	„ 400 „	Epistola 1ª aos Corinthios	„ 300 „
São Matheus	„ 200 „	„ 11ª „	„ 200 „

Die hier aufgeführten Werkchen leisten ohne Zweifel dem hiesigen katholischen Klerus grosse Dienste. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, dass dieselben sehr geeignet sind, um die gute Sache unter dem katholischen Volk zu heben und zu verbreiten. Daher empfehlen wir dieselben hauptsächlich den hochw. Herren Pfarrern und Koadjutoren. Die Werkchen sind in elegantem Stile gehalten. Zu beziehen durch die Redaktion des „Kompass“.

Staat Maranhão.

In der Hauptstadt S. Luiz und an anderen Orten des Staates wurden am 12. d. M. förmliche Menschenjagden veranstaltet. Soldaten durchzogen die ganze Stadt und griffen alle männlichen Straßenpassanten, soweit sie nicht gerade sich auf Krücken fort-schleppten, auf und führten sie in die Kaserne, um ihnen mit Gewalt die roten Hosen aufzunähigen. Selbst Ausländer entgingen diesem Schicksale nicht. Die Tore der verschiedenen Fabriken wurden umlagert und als die Arbeiter ihr Frühstück einnehmen wollten, wurden sie von den Soldaten am Stragen gefasst und mitgenommen. In Caminho Grande wurden viele Landarbeiter aufgegriffen. Als der Verwalter der Fabrik Santa Isabel, im Innern der Insel gelegen, seine Arbeiter beschützen wollte, griffen ihn die Soldaten an und drohten sein Leben. Handel und Verkehr hörten in S. Luiz vollständig auf. Der Markt wurde von Truppen besetzt und verwandelt sich in ein Kriegs-lager. In der ganzen Stadt herrschte die größte Be-zürzung. Väter und Mütter verarmten sich vor der Kaserne und schrien mit lauter Stimme nach ihren ge-angenen Kindern. Andere Personen eilten zum Luiz Federal und klagten ihm ihre Not. Dieser wandte sich an den Kommandanten der Garnison und, als die Antwort ausblieb, an den Hafenkapitän, damit der im Hafen liegende Dampfer „Espírito Santo“ untersucht und seine Abfahrt verhindert werde. Schließlich kam dem Kommandanten die Sache doch nicht mehr geheu-er vor, und er legte die Gefangenen in Freiheit. Die Ver-fahrensbehörden, die Presse und die gesamte Bevölkerung protestierten gegen die unqualifizierbaren Gewalttätig-keiten. Man sollte dergleichen Sachen, die an Sla-venjagden erinnern, nicht für möglich halten, und doch scheinen sie auf Wahrheit zu beruhen. Die Illuminen-ten Blätter brachten längere Telegramme über diese Vorfälle.

Staat Para.

In Araguaya überfielen drei Bösewichte einen Rausch-schmammer und banden ihn an einen Baumstamm. Nachdem sie den Unglücklichen auf alle mögliche Wei-se gequält hatten, ermordeten sie ihn. Am 16. ds. wurden in Gegenwart der weltlichen und kirchlichen Behörden die Hafnarbeiten in Belem feierlich eingeweiht. Der Bischof nahm die Einsegnung vor. Ein Großfeuer ächerte eine Brauerei ein. Der Schaden wird mit 30 Contos angegeben.

Abonnementeinladung.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel beeh-ren wir uns, zu zahlreichem Neu-Abonne-ment ergebenst einzuladen. Der Bezugspreis für das erste Halbjahr 1908 beträgt für ganz Brasilien einschliess-lich Porto nur 4\$000. Bestellungen an die Redaktion des „Kom-pass“ können direkt oder durch Vermittle-ung der Herren Agenten gemacht werden. Probenummern werden auf Verlangen umsonst und portofrei zugesandt. Zeitig an-gemeldete Neu-Abonnenten erhalten die Zeit-ung ab 20. November (Anfang der hochin-teressanten neuen Erzählung) bis Neujahr ohne Berechnung zugestellt.

Hochachtungsvoll

Die Red. u. Expedition des „Kompass“, Curityba — Praça da Republica 149.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Baron von Hofen soll zum deutschen Ge-sandten in Venedig ernannt werden. Laut einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ wird die deutsche Infanterie kleine aus Aluminium verfertigte Geschütze erhalten. Dieselben sollen so zusam-mengegeleitet sein, daß sie bequem von zwei Soldaten transportiert werden können, indem einer das Rohr und die Geschützeile und ein anderer die Lafette trägt. Deutschland wird binnen kurzem 37 Linien-schiffe und 14 große Kreuzer besitzen. Der bisherige Chef des ersten Geschwaders, Vize-Admiral Graf v. Baudissin, soll zum Admiralstabschef der deutschen Marine ernannt werden. Die Kommission, welche infolge der Verleumdun-gen gegen die Firma Krupp, als habe sie für die ita-lienische Artillerie unbrauchbare Kanonen geliefert, von der italienischen Regierung ernannt wurde, hat einge-gende Untersuchungen vorgenommen und festgestellt, daß die von der Krupp'schen Fabrik gelieferten Ge-schütze in jeder Hinsicht gut sind. Die Gesellschaft, die sich kürzlich zur Ausbeutung der drahtlosen Telephonie bildete, hat in verschiedenen Städten des Reiches Stationen für drahtlose Telepho-nie errichtet. Die in letzter Zeit angestellten Versuche ergaben ein ausgezeichnetes Resultat. Der Apparat funktioniert vortrefflich bis zu einer Entfernung von 60 Meilen.

Wien. Kaiser Franz Josef empfing den Besuch des Königs Georg von Griechenland.

Rom. Am 18. d. M. wurden in verschiedenen Städ-ten und Dörfern Italiens neue Erdbeben verspürt. In Reggio-Calabria, Brancalione und in der Gegend von Ferruzano war der Erdstoß heftig. Die Bevölkerung schloß auf offene Feld. Die Landleute von Marano, Provinz Lecce, haben, durch die Erderschütterungen in Aufregung versetzt, ihre Besitzungen verlassen und ei-ne Art Streik in Szene gesetzt. Es kam zu großen Tumulten unter den Landleuten.

Im hiesigen Militärgefängnisse erwürgten zwei Gefangene bei einem Fuchsoverjuche einen Wache hal-benden Soldaten. Die Ausbrecher wurden verhaftet und werden jetzt wegen Mordes prozessiert.

Der Prozeß gegen den Exminister Nasi, der vor dem Senat geführt wird, soll vom 22. bis zum 28. d. M. unterbrochen werden, damit die Senatoren sich ausruhen können. Nasi protestierte dagegen, daß die Polizei seine Wohnung bewacht.

Genua. Die Versicherungsgesellschaften haben sich nun doch endlich dazu verstanden, dem Lloyd Italiano für den beim Stapellauf gesunkenen Dampfer „Prin-cipessa Yolanda“ eine Entschädigung zu zahlen. Der Lloyd erhält eine Entschädigungssumme von 2 750 000 Franken und behält das Recht, Versuche anzustellen, um die „Principessa Yolanda“ wieder flott zu machen.

London. Kaiser Wilhelm traf am 16. d. M. von London wieder im Schlosse Windsor ein, woselbst ein Bankett stattfand, an welchem König Eduard und Kö-

nigin Alexandra, ferner das deutsche Kaiserpaar, König Alfons von Spanien nebst Gemahlin, die Königinnen Amalia von Portugal und Maud von Norwegen,

ferner die Herzogin Helene von Asta und der Groß-herzog Wladimir von Rußland teilnahmen. Vor seiner Abreise von London empfing Kaiser Wilhelm auf der deutschen Botschaft den Besuch einer Delegation der Londoner Journalisten. Für den Besuch dankend, sagte der Monarch unter anderem, er erwarte, daß die Lon-doner Journalisten fortfahren würden, für die Ent-wicklung der guten Beziehungen zwischen England und Deutschland zu arbeiten, die für die Befestigung des europäischen Friedens notwendig seien. Die Völker bei-der Länder gehörten der gleichen Rasse und der glei-chen Religion an, und dies seien starke Bande, welche genügen, um Harmonie und Freundschaft unter ein-ander aufrecht zu erhalten.

Paris. Die Regierung erhielt von französischen und spanischen Gesandten die größte Be-zürzung, daß die Verhandlungen mit dem Machen wegen Organisation der Polizei für Marokko begonnen haben.

Unter dem Verdachte der Spionage wurde in Toulon ein Deutscher namens Schumann verhaftet. Da man ihm jedoch nichts nachweisen konnte, wurde er bald wieder in Freiheit gesetzt.

Amsterdam. Die Kaiserin Auguste Viktoria von Deutschland ist hier eingetroffen.

Petersburg. Infolge einer Feuersbrunst, die auf der Staatswerft an der Dnjepr ausbrach, wurden zwei fast vollendete Kanonenboote vollständig zerstört.

Washington. Präsident Roosevelt empfing im Wei-ßen Hause den brasilianischen Botschafter Joaquim Nabuco, welcher ihm den Direktor des Hygiene-Dien-stes von Rio de Janeiro, Dr. Oswaldo Cruz, vor-stellte.

New York. William Bryan erklärte in einer poli-tischen Versammlung, daß er die Kandidatur für die nächste Präsidentschaftswahl annehme.

Havana. Die gegenwärtige politische Lage auf Kuba ist sehr kritisch, so daß man große Unruhen befürchtet. Die Mehrheit der kubanischen Bevölkerung verlangt die Unabhängigkeit Kubas und eine eigene Verwaltung, jedoch ist man allgemein von der Schwierigkeit, dies zu realisieren, überzeugt, denn die Liberalen sind unter sich uneins und den Konservativen fehlen die nötigen leitfähigen Elemente zur Bildung einer Regierung. Die großen Kaufleute und Industriellen sind für die Annexion Kubas durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Buenos Ayres. Auf einem von Journalisten ver-anstalteten Kongresse wurde beschloffen, in Zukunft sich jeglichen Kommentars zu enthalten inbezug auf die zwischen Argentinien und Uruguay entstandene Streit-frage wegen der Insel Martin Garcia. Die öffentliche Meinung begrüßt diese Maßregel, die zum Zwecke hat, einen größeren Zwiespalt zwischen beiden Ländern zu verhindern.

Die große Limonadenfabrik „La Princesa“ ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine Million Pesos geschätzt.

Baharais. Von den chinesischen Immigranten, die an Bord des Dampfers „Glenborg“ von Ranton nach Baharais reisten, sind viele unterwegs an Beri-Beri erkrankt und gestorben. Auf der Reise kam es zu sehr tragischen Szenen.

Caracas. Cyprano Castro, der Präsident der Re-publik Venezuela, ist schon wieder einmal schwer erkrankt.

Santiago. Hier duellierten sich die Sekretäre der Gesandtschaften von Frankreich und Ecuador, die Her-ren Clement und Cagliari. Ob die Streithähne et-was dabei abbekommen haben, wird nicht gesagt.

Die Hauptstadt des chilenischen Territoriums Magellanes, Punta Arenas, wurde in den letzten Ta-gen von heftigen Unwettern heimgesucht, wodurch meh-rere Fahrzeuge im Hafen Schiffbruch litten. Den Un-wettern folgte ein heftiges Erdbeben. Mehrere Häu-ser sanken in Trümmer.

Montevideo. Am 19. ds. M. wurde hier eine uru-guanianische Liga gegen die Tuberkulose gegründet.

Wie verlautet, wird der Enkel des Kaisers Dom Pedro II., Prinz Luiz de Braganca, mit einem deut-schen Dampfer direkt nach Europa reisen. — Darnach läme die Kommission von 200 Damen, welche dem Prinzen in Rio de Janeiro ein kostbares Geschenk über-reichen wollten, nicht auf ihre Rechnung.

Hier plant man ein großes Volksfest zu Ehren Brasiliens. Diese Manifestation soll bei der Ankunft des brasilianischen Kreuzers „Barrojo“ und der Kom-mission stattfinden werden, welche die sterblichen Ueber-reste des Admirals Saldanha da Gama abholen wird.

Kurs: 15 1/2 d. l. 1 Mark 0\$778; 1 Franc 0\$630; 1 Dollar 3\$268; 1 Pfund Sterling 15\$867.

Anzeigen.

Kaffee „Victoria“.

(Marca Registrada.)

Diese bestakreditierte Marke, welche schon seit 1899 am hiesigen Platze eingeführt ist und stets grossen Absatz fand, wurde neuerdings vom chemischen Ana-lysenlaboratorium in Rio de Janeiro für absolut na-turrein und echt befunden. Alle Aufträge — auch solche aus den Orten des In-tern — werden jederzeit prompt erledigt. Am hiesigen Platze ist dieser Kaffee in den meis-ten Secocos und Mollados-Geschäften zu haben. Man verlange stets die Marke „Victoria“ von Germano Egg, Alto de Agua Verde (Curityba) — Telephon 120.

Von pünktlichem Zahler wird eine

Wohnung

im Preise von 50 bis 60 milreis pro Monat zu mieten gesucht.

Anerbietungen sub L. nimmt die Exped. entgegen.

Schlossergeselle.

Ein tüchtiger Schlossergeselle zum sofortigen Eintritt findet gegen gute Bezahlung dau-ernde Beschäftigung bei

Heurique Kroyer,

Rua 7 de Setembro N.º 115 (antiga 34).

Spezial-Importhaus

für Musikinstrumente und Musikalien.

Direkter Import von Pianos und Musikinstrumenten aller Art, sowie Musikalien der berühmtesten Autoren.

Ständiges Lager von Orgeln, Harmoniums und Pianos (extra gearbeitet für hiesiges Klima) von Blüthner, Irmir, Schiedmeyer, Weidig etc. — Auf Verlangen werden Instrumente von jedem beliebigen Autor besorgt.

Reichhaltiges Sortiment von Violinen, Violoncellos, Flöten, italienischen Mandolinen, spanischen und nationalen Violões, von Klaviern, Zithern und anderen. — Saiten und Zubehör zu allen obigen Instrumenten.

Komplette Sätze für Musikkapellen.

Musikstücke und Schulen für alle Instrumente.



Grosse Reparatur-Werkstätte für Orgeln, Harmoniums, Pianos und jedes beliebige andere Holzinstrument.

Infolge eines neuen Akkordes mit den resp. Fabrikanten bin ich in der vortheilhaften Lage, zu bedeutend reduzierten Preisen verkaufen zu können.

J. Franc. Hertel,

Rua do Riachuelo N.º 85 — am Largo do Mercado — CURITYBA.

Umzugshalber

werden sämtliche Waren zu herabgesetzten Preisen abgegeben. Z. B. HUTE für Damen, Mädchen und Kinder. Necessaires aus Plüsch, dito aus Holz. BOAS aus Seide, dito aus Federn. Plüschkissen. Fertige Blusen von 7\$000 an.

Seidene schwarze Jacketts und Paletots für Damen.

Spitzen, Spitzenkragen, Bouleros, Spitzenstoff, Parfümerien, Nippachen, Grabkränze, Seidenpapier, Gesticelte Kleider und Blusen, Handtaschen aus Perlen, dito aus Leder für Damen und Kinder, Fächer und Fächerketten, Gardinen, Gummi- und Ledergürtel, Körbe für Einkäufe und für Schulkinder, Spazierstöcke und Strohhüte für Herren und Knaben. Angefertigte und fertige Handarbeiten aus Leinen und Filz, Spielloosen, Handharmonikas, Broschen.

Christbaumkerzen u. Christbaumschmuck.

Grosse Auswahl in Puppen und anderen Spielwaren für Kinder und vielen sonstigen Artikeln. Alles zu billigsten Preisen.

Als Neujahrspremie gelangen 2 feine einen Meter hohe Gelenkpuppen zur Verlosung; jede hat einen Wert von

250\$000

Jeder Kunde, welcher von heute an gegen bar Einkäufe im Werte von 10\$000 an aufwärts macht,

bekommt GRATIS als Zugabe

einen numerierten Coupon. Die glücklichen Gewinner werden diejenigen Personen sein, welche die 3 Endnummern haben von den 2 Hauptgewinnen der „Loteria da Capital Federal“, die am 31. Dezember ds. Js. gezogen werden soll.

Da gewöhnlich einen Tag nach der Ziehung die Gewinne der Lotterie hier in den brasilianischen Zeitungen bekannt gegeben werden, so kann jeder am anderen Tage sehen, welche Nummer gewonnen hat.

CASA BICHELS,

RUA 15 DE NOVEMBRO N.º 61.

Kurz gespaltenes Brennholz

Liefere ich auf telephonische Bestellung in kürzester Zeit ins Haus. Preis pro Kubikmeter 5\$000. Germano Egg, Alto de Agua Verde (Curityba) — Telephon 120.



Handw.-Unterst.-Verein.

Infolge Ablebens des Mitgliedes Albert Schutzmann haben alle Mitglieder der Sterbekasse bis zum 30. November d. J. 1\$000 an die genannte Kasse zu bezahlen.

Einzahlungen können gegen Quittung gemacht werden bei den Herren Joseph Kör-bel (Rua José Bonifacio), Anton Schiebel (Vereinshaus), beim Präsidenten A. Bedene und beim Kassierer Ernst Wöllner.

Der Vorstand.

Dem Handel.

und einem P. T. Publikum teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich meine Fumo- und Zigarrenfabrik von der Rua Marechal Floriano nach der Rua do Rozario No. 5 verlegt habe. Auch im neuen Geschäftslokale wird es mein Bestreben sein, eine geohrte Kundschaft aufs beste zu bedienen. Curityba, den 19. November 1907.

Francisco Stedel,

Rua do Rozario Nr. 5 — Telephon Nr. 301.

Schmetterlinge.

Käfer, Schlangen (in Spiritus), präparierte Vogelebälge, sowie kunstgerecht abgezogene Felle (wenn möglich mit Schädel und Gebiss) und andere Felle aus der brasilianischen Tierwelt werden zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an die Redaktion dieses Blattes.

Hausbesitzer-Verein

CURITYBA.

Sonntag, den 24. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr im Lokale des Handwerker-Unterst.-Ver-eins

General-Versammlung

zur Neuwahl des Vorstandes. Die Herren Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich und pünktl. zu erscheinen. Ebenso sind alle Grundbesitzer Curitybas zu dieser Versammlung willkommen.

Der Vorstand.



Das zahnärztliche Kabinett

— von —

Carlos Roscher

— Rua S. Francisco Nr. 16 — Curityba — empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Einsetzen

künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse

ohne Wurzelentfernung in Gold und allen Edelmetallen, auch ohne Gaumenplatten.

Brückenarbeiten nach neuesten Systemen, ohne Wurzelentfernung.

Plomben in allen Materialien

Jede Zahnoperation, auch Ziehen der Zähne wird möglichst schmerzlos ausgeführt.

Nicht gut sitzende Gebisse werden auf das sauberste umgearbeitet.

Für alle meine Arbeiten übernehme ich weitgehende Garantie.

Gute Arbeit bei billigen Preisen.

Weihnachts-Ausstellung!

Die Weihnachts-Ausstellung in der **Casa de Brinquedos**, Largo do Mercado N. 83, ist eröffnet.

Aus dem reichen Sortiment von

Spielwaren aller Art

sei besonders hervorgehoben:

Für Knaben:

elektromagnetische Experimentier-Kästen,
Dampfmaschinen, Heißblutmotoren,
Eisenbahnen,
Präzisions-Hinterladerkanonen,
wassergebende Feuerspritzen,
Laternas magicas und Kinematographen in allen Preislagen,
Unterhaltungsspiele aller Art,

BAU-KÄSTEN,

Pferde,
Wagen, Peitschen, etc. etc.



Für Mädchen:

PUPPEN

in allen Grössen und Ausführungen, einzelne **Puppenteile** als Köpfe, Perücken, Hüte, Rumpfe, Arme, Beine, Schuhe und Strümpfe, Laufpuppen,

Froebelspiele, Fleissknäuel,

Nähkästchen aller Art,

Service, Oefen,

Puppenmöbel,

Pianos, etc. etc.

Große Auswahl in Christbaumschmuck — letzte Neuheiten!

Hochmoderne Damen- u. Kinder-Hüte,

hier angefertigt und fertig vom Ausland bezogene.

Kindermöbel, Etageren und Rauchtischchen.

Feine ausländische Parfümerien und Seifen.

Spazierstöcke für Herren und Knaben — letzte Neuheiten — und viele andere Artikel, welche alle hier aufzuzählen, unmöglich ist. — Bestellungen nach dem Innern werden auf das gewissenhafteste effektuirt.

Mässige Preise!

Zu einem Besuche ladet höflichst ein

FR. EINSIEDEL — Casa de Brinquedos,

Telephon 313 — Largo do Mercado 83 — Caixa do correio 172.

Zahnärztliches Atelier

Jack Dromlewicz

Spezialität: Behandlung der Mundhöhle und sämtliche Zahnoperationen. Technische Arbeiten nach den neuesten Systemen.

Sprechstunden von 8 — 6 Uhr.

Rua Conselheiro Barradas 21.

(Rua do Serrito.)

Gelgenheitskauf! Für Landwirte!

Meine im Quartier Abú gelegene **Chacara** beabsichtige ich vorgedrückt Alters halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist 6 Karren gross, vollständig eingezäunt, mit 2 Wohnhäusern, Scheunen und den notwendigen Stallungen versehen. — Vorhanden sind auch mehrere Milchkühe guter Rasse, Pferde, Wagen, Ackergeräte etc. Das ganze Anwesen ist bepflanzt und bewohnt und befindet sich in vorzüglichem Zustande.

Kauflustige wollen sich direkt an mich wenden.

Eduard Ihlenfeld,

Abú bei Curitiba.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Verweilen zurückbleibende Kinder — sowie blutarme, sich matt fühlende, nervöse, überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erkrankte Erwachsene gebrauchen als **Kräftigungsmittel** mit großem Erfolg

Dr. Hommel's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem wird gestärkt.

Stets vorrätig in der **Pharmacia Allemã**, Curitiba, Praça Tiradentes.

3 neue Portões

von Schmiedeeisen (Höhe 1,80 m, Breite 1,10 Meter) sind billig zu verkaufen.

Rua Sete de Setembro Nr. 115.

Zu allen Festlichkeiten vermietet

Tafelgeschirre, Bestecke u. Gläser

Ludwig Carl Egg (Theater Hauer),

Telephon 53.

Pappen in allen Stärken

und Qualitäten für Buchbinder u. s. w. empfielt billigst

Max Römer.

Allerlei.

Eine originelle Aesclame versuchte ein Pariser Damenschneider. An Stelle der Wachspuppen zum Ausschlecken der Toiletten bewegten sich junge hübsche Mädchen, angezogen mit den neuesten Kleidern, in den Schaufenstern derart, daß die Passanten die Toiletten von allen Seiten betrachten konnten. Natürlich lockte dies eine große Menschenmenge an, so daß die Polizei einschreiten mußte, um die Passage freizumachen. Schließlich mußten die lebenden Modelle das Schaufenster verlassen.

Die Breslauer abgehauene Hand. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen Polizei und Tumultuanten in Breslau am 19. April 1906 kam es zu zahlreichen Verwundungen durch Säbelhiebe. Unter den Verletzten befand sich auch ein junger Mann, dessen rechte Hand, wie er angab, von einem Schutzmännchen abgeschlagen war. In der Tat hatte er bei der Einlieferung in das Spital die abgetrennte Hand in Pergamentpapier gewickelt, in der Tasche. Es war der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß es gar nicht möglich sei, mit einem Schutzmännchen eine Hand abzuschlagen. Nach seiner Angabe suchte der junge Mann denn in einem Haus ihn verfolgenden Schutzmännchen über eine Treppe zu entfliehen und hatte dabei das Gefährliche erfahren. In diesem Augenblick, als der ganze rechte Arm samt dem Handgelenk straff gespannt war, soll ihn der verhängnisvolle Hieb getroffen haben. Es wurden nun an einer Leiche Verlesungen angestellt. Auf einen Hieb des kurzen scharfen Säbels fiel die Hand ab, ein selbst an der Leiche für die Verlesung grauenvoller Anblick. Die Verlesung war die gleiche wie bei dem Arbeiter.

Wohlfühlende Entschuldigun. Der berühmte Londoner Professor Beeble führte als junger Arzt einen Prozess, der, obwohl Beeble durchaus im Rechte war, vom Gerichtshof zu seinen Ungunsten entschieden wurde. Da ließ er sich zu dem Ausdruck hinreißend, daß er die Entscheidung erstaunlich finde, und die Richter luden ihn auf der Stelle für den folgenden Tag wieder

vor, damit er sich entschuldige. Der nachmalige Lord Eidon, damals als einfacher Mr. Scott noch Advokat, übernahm die Vertretung des jungen, ihm befreundeten Doktors in der Angelegenheit, und als am nächsten Tage die Sache aufgerufen wurde, erhob er sich und sprach im Namen seines Klienten: „Mylords, es tut mir sehr leid, daß mein junger Freund sich zu einer Mißachtung des hohen Gerichtshofes hinreißen ließ. Er bereut es aufrichtig, ist aber noch zu unerfahren. Hätte er eine Ahnung von dem gehabt, was hier alltäglich vorgeht, hätte er den hohen Gerichtshof nur halb so lang gefaselt wie ich, er würde sicherlich kein Urteil desselben mehr erstaunlich finden.“

Ein Musterbriefchen von einem polnischen Soldaten: Geliebtes Anna! Du bist gewundert, daß ich so lange nicht geschrieben, kommt dir so schwer vor, hat sich zu hause Vater trauriges Bauch, weil sich zu viel hal gefaselt von das Buttermilch. Wen sich verdienen nichts und schiden nichts. Bin ich geraten Anna besser in großes Verlegenheit, weil sich mir ein Dieb hat gestohlen des Hofe Komis. Halte gefaselt das Feldweibel muß sich bezahlen das Hofe Komis oder du konst zu Loch was machen soll ich verrückter Fluch Willst Du schiden nur drei Mark! Ist sich alles gut Wenn sich schies und ich auf Urlaub komme wir beide auch tanzen gehen wenn ich nicht betomme das Hofe ich mich gram sehr ganz tobt vor lauter Liebe und pflege meine Brust vor Gram das meine Hofe Komis verloben sind. Ich mir schon gekauft hab das Hofe Komis passen wie Leutnants ihre muß sich haben viel Holz für das Feldweibels Frau Ich schon viel schreiben kann Deutsch bei die Militär gelernt nun leb sichs wohl und gib sich Ruh dein geliebtes Stiefelgeschäft.

Gemeinnütziges.

Krieg der Hausfliege. Im Zusammenhang mit der vor kurzem in Liverpool so auffällig gestiegenen Sterblichkeitsziffer, die von der Gesundheitsbehörde dem plötzlichen massenhaften Auftreten von Fliegen zugeschrieben wurde, führt Professor Hewitt aus,

die Hausfliege sei die gefährlichste Verbreiterin der schlimmsten Bazillen. Die lebrigen Fliege der Fliegen und namentlich die Fliegen, seien so gebaut, daß sie diese Bazillen verschleppen, besonders solche, die Cholera, Typhus, Typhus und Scharlach erzeugen. Durch den Fall bei Kindern kommt dort am meisten zur Geltung, wo sich Hausfliegen in großen Massen vorfinden. Düngerhaufen bei Stallungen sollten verboten und der Dünger in verschlossenen Gruben aufbewahrt und täglich aus der Stadt geschafft werden. Alle Höfe müssen vollständig gereinigt werden und Hausabfälle täglich entfernt und durch Feuer zerstört werden. In jedem Hause sollten alle Mittel angewandt werden, um alle Wohnräume, die Küchen und namentlich auch die Spielstammern von Fliegen frei zu halten. Fleisch insbesondere und ebenso auch Zucker und Milchspeisen bilden einen vorzüglichen Weidegrund für die Ansetzungsstoffe.

Gegen Mückenworte haben sich Umschlüge mit Benzol gut bewährt. Die Entstehung der Mücke beruht auf einer Erweiterung der Blutzgefäße. Bei der durch die Verdunstung des Benzins entweichenden Mücke sollen sich nun die Blutzgefäße wieder verengen und die Folge davon ist, daß die Mücke verschwindet. Die Anwendung des Benzins geschieht in der Weise, daß man mehrere Lagen Mull mit Benzol tränkt, auf die gefährliche Stelle bringt und fest andrückt. Der Umschlag ist nach einer halben Stunde zu entfernen. Bei der Feuergefährlichkeit des Benzins hätte man sich aber, diese Umschlüge in einem durch eine Flamme erleuchteten Zimmer vorzunehmen.

Verfengte Wäsche bereitet der Hausfrau oftmals viel Ärger. Man stellt aus Chloralkali und heissem Wasser eine Chloralkalilösung her. Nachdem diese sich geklärt hat, tauche man einen Wäschebündel oder ein Lappchen hinein und bestreue damit leicht den verfestigten Teil. Hat man verfestigte Stärkewäsche, z. B. Überenden, Kragen, Manschetten, muß vor der Behandlung mit Chloralkalilösung die Stärke mit heissem Wasser ausgewaschen werden. Verschwindet die verfestigte Stelle, muß gleich die Wäsche mit heissem Wasser gründlich ausgewaschen werden.

Alte Goldrahmen aufzukleifen. Ein einfaches Mittel zu diesem Zwecke stellt man her durch eine Mischung von Eucalyptus mit Jasminwasser. Wenn man mit dieser Flüssigkeit die Rahmen abreibt, so soll die Vergoldung ihren früheren Glanz wieder erhalten.

Lustige Ecke.

Die Wette. Bitter und Mattes suchen festzuhalten, wer von ihnen am besten lügen kann und zwar soll der Sieger in diesem edlen Wettstreit einen Groschen erhalten. Sie liegen sich nun gegenseitig an, daß sich die Watten biegen. Eine gerade vorübergehende alte Dornhapper, Tante Schnabert, hört es und sagt kalbunzvoll: „Wagen darf man nicht, meine lieben Kinder! Ich z. B. ich habe in meinem Leben noch nicht gelogen, da geht jeder Zehner.“ — „Bitter“, fiel Mattes rasch ein, „da de Tante de Froische.“

Aus der Schule. Lehrer: „In manchen Gegenden herrschen häufig Seuchen. Karikhen, was sind Seuchen?“ — Karikhen (herausplattend): „Kleine Schweine, Herr Lehrer.“

Scharfe Kritik. „Jest singt Fräulein Sulanna Wozjars Zaubersprüche; was sagen Sie dazu?“ — „Wahrlich, da geht jeder Zehner.“

Ein gutes Zeugnis. W. „Kennen Sie den Anton Stänkerl? Was halten Sie von ihm?“ — „B. „Er ein ganz braver Kerl! Er ist entzückend liebenswürdig und überaus gutherzig, und wenn er auch häufig über andere Schliches schreibt, so glaubt er doch selbst kein einziges Wort davon.“

Berechtigter Appell. Vater: „... Ich gebe meiner Tochter nicht mehr als 5000 Mark!“ — „Freier: „Aber ich bitte, sehen Sie doch einmal Ihre Tochter genau an!“

Annance. Ein junger Mann, zu allem fähig, sucht eine Stelle; am liebsten als Kassierer.